

Aus dem Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz

Winterfänge von Mäusebussarden (*Buteo buteo*) in den Jahren 2004 - 2006 im Südharzvorland

Von Stefan Herrmann, Georg Spengler, Karsten Kühne und Harald Bock

1. Einleitung

Auf einer 115 km² großen Monitoringkontrollfläche für Greifvögel und Eulen im Südharzvorland (Kreis Sangerhausen/Sachsen-Anhalt, vgl. BOCK & HERRMANN 2006) wurden im Zeitraum 2003 bis 2007 295 Mäusebussarde mit Ringen der Beringungszentrale Hiddensee und zusätzlich mit Flügelmarken gekennzeichnet. Das Anbringen der Individualmarkierung erfolgte nach STUBBE (1998, 2000). Mit Hilfe dieser Zusatzmarkierung sollen unter anderem auch populationsökologische Fragestellungen zur Überwinterung erforscht werden. Besonderes Interesse gilt der regionalen Herkunft und der Altersstruktur der im Gebiet überwinternden Mäusebussarde. Vor dem Hintergrund der Diskussion zur Ausbreitung der Vogelgrippe können eventuell auch Aussagen zu möglichen Verbreitungsmechanismen erwartet werden. Zur Beantwortung dieser Fragen sollte eine möglichst große Anzahl von Vögeln gefangen werden. Von 2004 bis 2006 gelang in den Kernwintermonaten Januar und Februar der Fang von 68 Tieren. Zusätzlich erfolgte die Auswertung der auf der Kontrollfläche angefallenen Ablesungen von Flügelmarken sowie der Totfunde fremder Ringvögel. Eine erste Veröffentlichung zum Überwinterungsverhalten von Mäusebussarden im Untersuchungsgebiet schließt sich an (HERRMANN et al. 2008). Hierbei handelt es sich um Vögel, die einen festen Bezug zur Fläche hatten, sie waren Brutvögel oder wurden im Gebiet erbrütet. Angaben zum Winteraufenthalt finden sich u.a. bei MEBS (1964), GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. (1989) und KÖPPEN (2000).

2. Material und Methode

2.1. Fang mit modifizierter Krähenfalle

Auf der Kontrollfläche wurden im Herbst 2003 zwei Fangkäfige (STUBBE et al. 1995) errichtet (Maße: l = 2,5 m, b = 2,0 m, h = 2,0 m). Sie standen unweit der Ortschaften Wickerode und Hohlstedt im Abstand von ca. 3 km in der Feldflur. Durch die Veränderung eines Standortes im Jahr 2006 verringerte sich der Abstand auf ca. 2 km. Als Ködermaterial dienten vorrangig Aufbrüche von erlegten Wildtieren, in Ausnahmefällen als Verkehrsoffer angefallene Hauskatzen und Feldhasen. Der Fangbetrieb erfolgte jeweils von Anfang November bis Mitte März. Eine Erfolgskontrolle fand an den Fangtagen jeweils im Abstand von zwei Stunden statt. Da beide Fallen im Gelände so positioniert waren, daß sie schon von weitem mit Hilfe eines Fernglases eingesehen werden konnten, wurde ein Vertreiben fangbereiter Mäusebussarde vermieden. Im Auswertungszeitraum Januar und Februar der Jahre 2004 bis 2006 gelang es mit dieser Methode 58 Mäusebussarde zu fangen. Die Einteilung der Vögel erfolgte in drei gut unterscheidbare Jahrgänge, 1. Lebensjahr (LJ), 2. LJ sowie 3. LJ und älter. Nach dem ermittelten Geburtsjahr der sich im 1. und 2. LJ befindlichen Bussarde richtete sich die Vergabe der Flügelmarken (FLM) in den Farben rot, gelb und grün für die Jahre 2003, 2004 und 2005. Fänglinge ab dem 3. LJ bekamen weiße Flügelmarken. Das Fangjahr 2006 endete wegen des Ausbruches der Vogelgrippe bereits am 15. Februar. Künstlich geschaffene Greifvogelkonzentrationen auf engstem Raum wurden somit vermieden, fingen sich doch an günstigen Fangtagen, bei guter Schneelage, bis zu 6 Mäusebussarde gleichzeitig. Eichelhäher (*Garrulus*

glandarius) und Elstern (*Pica pica*), die ständige Nahrungsgäste in den Fanganlagen waren, konnten sich eigenständig und ohne Probleme selbst befreien. Krähen (*Corvus spec.*) fingen sich nie und Kolkraben (*Corvus corax*) nur 2 im März 2005. Als Ausnahme darf der Fang eines einjährigen Habichts (*Accipiter gentilis*) Anfang November 2005 gelten.

2.2. Fang mit Stellnetz und Uhuatrappe

Auf Grund der erreichten guten Ergebnisse zur Brutzeit kam diese Fangmethode (BUB 1977, 1986) unterstützend zum Krähenfallenfang auch im Winterhalbjahr zur Anwendung. Die Fangplätze waren über die gesamte Kontrollfläche verteilt. Im Untersuchungszeitraum von 2004 bis 2006 gelang es, 10 Mäusebussarde zu fangen. Die geringe Stückzahl ist kein Qualitätsmerkmal für diese Fangmethode, da lediglich 14 Fangversuche unternommen wurden. Es fehlte an der notwendigen Zeit, diese Fangmethode häufiger durchzuführen, da gleichzeitig die beiden Krähenfallen mehrmals täglich kontrolliert werden mußten. Die Tatsache, daß der potenzielle Prädator Uhu (*Bubo bubo*) nicht nur zur Brutzeit angegriffen wird, sondern auch im Winter, wird ebenfalls durch den Beinahefang eines Rauhußbussards (*Buteo lagopus*) im Januar 2005 deutlich. Der sich schon im Netz befindliche Vogel befreite sich aber kurz vor dem Eintreffen der Fänger. Auch im Winterquartier anwesende Kornweihen (*Circus cyaneus*) flogen mehrmals Angriffe auf den Lockvogel, allerdings ohne sich in der Netzanlage zu verfangen. Bis in den Monat November hinein fingen sich auch Turmfalken (*Falco tinnunculus*) ausgezeichnet mit dieser Methode.

3. Ergebnisse und Diskussion

3.1. Fang mit modifizierter Krähenfalle

Unter den 58 Fänglingen befanden sich 31 Vögel im 1. LJ (53,4%). 13 weitere Bussarde waren im 2. LJ (22,4%), 14 Vögel mindestens im 3. LJ (24,2%). Auf eine Geschlechtsbestim-

mung ist aus Gründen der zu erwartenden Ungenauigkeiten verzichtet worden.

Durch die Individualmarkierung der Tiere war es möglich, etwas über ihren weiteren Verbleib auszusagen (Tabelle 1).

Tabelle 1: Nachweise der Fänglinge nach dem Beringungstag

n	%	
30	51,7	keine Nachweise nach dem jeweiligen Fangtag
21	36,2	1-8 Nachweise bis Mitte März des jeweiligen Fangjahres
5	8,6	in 2 aufeinanderfolgenden Winterperioden nachgewiesen
2	3,5	zur nachfolgenden Brutzeit an einem Horst festgestellt
58	100	

Außer den beiden zur Brutzeit nachgewiesenen Bussarden gelangen nach Ende März keine Ablesungen weiterer Tiere auf der Kontrollfläche. Dieses kann als Indiz dafür gelten, daß es sich bei der großen Masse der Fänglinge um Durchzügler oder Wintergäste gehandelt hat.

Nachfolgend sind die fünf Vögel mit Beringungs- und Wiederfunddaten aufgelistet, die in zwei Winterperioden im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden konnten (Tabelle 2). Der Aufenthaltsort zwischen den Winternachweisen ist unbekannt. Die Wiederfunddaten beziehen sich auf den Beringungsort (BO).

Der Vollständigkeit halber soll nicht unerwähnt bleiben, daß im Erfassungszeitraum außer den 58 Neufängen noch 3 weitere, schon zur vorangegangenen Brutzeit beringte Mäusebussarde wiedergefangen werden konnten. Die 2♂♂ und 1♀ waren Brutvögel in unmittelbarer Nähe der Fallenstandorte. Obwohl beide Fallensysteme nur ca. 2 km voneinander entfernt waren, gelang es in keinem Fall, einen bereits gefangenen Bussard am jeweils anderen Standort wiederzufangen. Wiederfänge am Beringungsort hingegen gelangen regelmäßig und in großer Anzahl. Ob der Anteil ein- und zweijähriger Bussarde auf der Kontrollfläche wirklich so hoch ist, wie er sich im Fanganteil

Tabelle 2: Nachweise in zwei Wintern

Ring-Nr.	FLM	Alter	Ort	Beringungsdatum	Wiederfunddaten
EA 136351	321 rot	1.LJ	Hohlstedt	13.01.2004	18.02.05 2 km SE BO
EA 138731	375 gelb	1.LJ	Hohlstedt	25.01.2005	14.02.06 7 km SW BO
EA 138735	378 gelb	1.LJ	Hohlstedt	27.01.2005	09.01.06 am BO
EA 090880	391 gelb	1.LJ	Hohlstedt	27.02.2005	09.02.06 und 19.02.06 (tot) 3 km E BO
EA 149071	417 gelb	2.LJ	Hohlstedt	13.02.2006	23.11.06 und 11.01.07 5 km N BO

von 75,8% ausdrückt, ist nicht zu beantworten. Möglicherweise ist dieses Ergebnis nur ein Produkt der Fangmethode, zeichnet sich doch bei den Netzfängen ein anderes Bild in der Altersstruktur ab. Bemerkenswert ist der geringe Fanganteil von ortsansässigen Brutvögeln. In den milden Wintern des Erfassungszeitraumes verließen diese Vögel ihre zur Brutzeit angestammten ca. 1 km² großen Aktionsräume so gut wie nicht und waren somit im stationären Krähenfallensystem kaum zu fangen. MELDE (1960) führt dazu an: „...daß die bei uns überwinternden Bussarde nicht wahllos umherstreichen, sondern sich innerhalb bestimmter Gebiete aufhalten.“ Bisher liegt nur der nachfolgende Wiederfund außerhalb der Kontrollfläche vor:

EA 136351, am 13.01.2004 als vorjähriges Exemplar in Hohlstedt beringt und mit der roten FLM 321 versehen, konnte am 29.01.2004 sowie am 12.02.2004 noch am BO abgelesen werden. Die nächste Ablesung glückte dann erst wieder am 18.02.2005 2 km SE vom BO. Am 25.07.2006 wurde er dann in Delitzsch, Sachsen, 51°32'N 012°21'E in einer Entfernung von 82 km E tot aufgefunden. Dieser Vogel nutzte in den Jahren 2004 und 2005 dasselbe Winterquartier. Das sich zum Todeszeitpunkt im 4. Kalenderjahr befindliche Tier starb vermutlich im Brutrevier.

Tabelle 4: Nachweise in zwei Wintern

Ring-Nr.	FLM	Alter	Ort	Beringungsdatum	Wiederfunddaten
EA 136360	325 weiß	≥3	Wickerode	17.02.2004	30.11.2004 am BO
EA 136361	326 weiß	≥3	Roßla	18.02.2004	17.11.04 bis 08.02.2005 6 km E BO

3.2. Fang mit Stellnetz und Uhuatrappe

Im Untersuchungszeitraum gelang es, 10 Bussarde mit dieser Methode zu fangen, 9 von ihnen befanden sich mindestens im 3. LJ, ein weiterer im 2. LJ. Folgende Nachweise konnten durch Ablesung der FLM erzielt werden (Tabelle 3).

Tabelle 3: Nachweise der Fänglinge nach dem Beringungstag

n	Bemerkungen
3	keine Nachweise nach dem jeweiligen Fangtag
3	mehrere Nachweise bis März des jeweiligen Fangjahres
2	in 2 aufeinanderfolgenden Winterperioden nachgewiesen (Tabelle 4)
2	zur nachfolgenden Brutzeit an einem Horst festgestellt

Von diesen 10 Vögeln gibt es bisher keine Rückmeldungen außerhalb der Kontrollfläche. Die Frage, weshalb im Winter mit dieser Methode keine Vögel im 1. LJ und nur einer im 2. LJ gefangen werden konnten, kann nicht beantwortet werden. Fänge junger Mäusebussarde in den Monaten August bis November gelangen mit der Netzfangmethode hingegen regelmäßig.

3.3. Ablesungen und Ringfunde fremder Vögel

Da die Herkunft der 68 Fänglinge in den Kernwintermonaten Januar und Februar auf Grund der insgesamt zu geringen Stückzahl nicht geklärt werden konnte (keine Ringträger) und von den dann beringten und mit Flügelmarken versehenen Bussarden nur eine Rückmeldung außerhalb des Untersuchungsgebietes vorliegt, sollen die Flügelmarkenablesungen von Fremdvögeln auf der Kontrollfläche einen Einblick geben, aus welchen geographischen Regionen die Überwinterer zum Teil kommen. Alle 6 Bussarde (Tabelle 5) entstammen dem Flügelmarkenprojekt von M. Stubbe aus dem nördlichen Harzvorland, d.h. aus den Landkreisen Quedlinburg, Bördekreis, Aschersleben-Staßfurt und Halberstadt. Die Wiederfundentfernungen betragen 48 bis 73 km (Ø 60 km). Der Winteraufenthaltsort dieser Tiere befand sich SW bis SE, hauptsächlich S ihres Erbrütungsortes und fügt sich somit in das bereits bekannte Bild der Wanderungen dieser Vogelart ein (MELDE 1983). 5 Vögel befanden sich im 1. LJ, ein weiterer war zum Nachweiszeitpunkt im 3. LJ. Selbstverständlich dürfen diese Funde nicht falsch interpretiert werden, sind sie doch ein Abbild der massiven Beringungstätigkeit in ihrem Herkunftsgebiet. Sie wären zudem ohne Individualmarkierung nicht erkennbar gewesen. Es ist anzunehmen, daß die Überwinterer aus größeren geographischen Regionen stammen. Ein Indiz für die größere Wandertätigkeit der Altersklassen 1. LJ und 2. LJ (KÖPPEN 2000) ist der hohe Anteil der auf der Kontrollfläche abgelesenen einjährigen Vögel. GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. (1989) schreiben dazu: „Von den Bussarden der DDR bleiben im Winter etwa 35 - 40% der erstjährigen und 50 - 55% der mehrjährigen in einem Umkreis von 50 km vom Geburtsort.“

Um ein genaueres Bild über Herkunft und Altersstruktur von überwinternden Mäusebussarden zu erhalten, bedarf es einer weit aus größeren Anzahl von Fänglingen, ist doch die Wahrscheinlichkeit auch bei einer vielberingten Vogelart wie dem Bussard relativ ge-

ring, ein markiertes Tier zu fangen. Unter den 205 Mäusebussarden, die im Untersuchungszeitraum von 2003 - 2007 ganzjährig gefangen wurden, war lediglich ein Ringvogel. Dieser befand sich bereits im 23. Kalenderjahr (Nestjung beringt) und war zum Fangzeitpunkt nach Mitteilung der Beringungszentrale Hiddensee (KÖPPEN 2005) einer der drei ältesten in Ostdeutschland beringten Mäusebussarde. SCHULZE & JENTZSCH (1993) erwähnen einen weiteren alten Mäusebussard auf der Kontrollfläche. Hi 320651 erreichte ein Alter von 20 Jahren und 2 Monaten. Bedauerlicherweise verliert sich trotz Zusatzmarkierung schon nach relativ kurzer Zeit die große Masse der markierten Vögel.

4. Zusammenfassung

In den Monaten Januar und Februar der Jahre 2004 - 2006 konnten auf einer Monitoringfläche im Südhartzvorland (51°11'N 11°05'E) 68 Mäusebussarde mit zwei unterschiedlichen Methoden gefangen werden. Erste Ergebnisse zur Altersstruktur und zur Herkunft der Wintervögel ergaben: 33 Vögel (48,5%) wurden nach dem Fangereignis nicht wieder beobachtet, weitere 24 (35,3%) waren nur bis Ende März des jeweiligen Fangjahres auf der Kontrollfläche feststellbar. Für 7 Tiere ist eine Winterquartiertreue in zwei aufeinanderfolgenden Jahren belegt. Lediglich vier Mäusebussarde waren im Untersuchungsgebiet Brutvögel. Dies wird als Indiz gewertet, daß es sich bei der großen Masse der Fänglinge um Wintergäste beziehungsweise Durchzügler gehandelt hat. Zur Unterstützung der Analyse erfolgte auch eine Auswertung von Flügelmarkenablesungen und Totfunden fremder Ringvögel im Untersuchungsgebiet.

5. Danksagung

Herr Prof. Dr. Michael Stubbe (Hausneindorf) ermöglichte uns die Teilnahme am Flügelmarkenprojekt. Der Beringungszentrale Hiddensee danken wir für die stets kurzfristige Übermitt-

Tabelle 5: Wiederfunde fremder markierter Ringvögel

Beringung: (alle nestjung)	Wiederfund:
EA 131066 + BLAU 90	
10.06.2002 Hakel, Aschersleben-Staßfurt, S.-A. 51° 53' N 11° 20' E	13.10.2004 Sittendorf, Sangerhausen, S.-A. 51° 26' N 11° 06' E
Fund nach 856 Tagen 53 km Richtung SSW (197° 55') vom Beringungsort (lebend und frei)	
Bemerkungen: bis 28.02.05 in Sittendorf, ab 04.11.05 bis 15.11.05 1 km N Roßla, SGH	
EA 058074 + GRÜN 557	
21.06.2005 Hohes Holz, Bördekreis, S.-A. 52° 05' N 11° 12' E	21.02.2006 Oberröblingen, Sangerhausen, S.-A. 51° 26' N 11° 19' E
Fund nach 245 Tagen 73 km Richtung S (173° 36') vom Beringungsort (tot, Verkehrsofper)	
EA 058073 + GRÜN 556	
21.06.2005 Hohes Holz, Bördekreis, S.-A. 52° 05' N 11° 12' E	30.11.2005 Martinsrieth 1 km NE, Sangerhausen, S.-A. 51° 26' N 11° 14' E
Fund nach 162 Tagen 72 km Richtung S (177° 34') vom Beringungsort (lebend und frei)	
Bemerkungen: Grün 556 und 557 sind keine Nestgeschwister, nutzten aber das gleiche Überwinterungsgebiet	
EA 137135 + GELB 67	
08.06.2004 Huy-Neinstedt, Halberstadt, S.-A. 51° 58' 10" 55' E	03.11.2004 Martinsrieth 2 km SW, Sangerhausen, S.-A. 51° 25' N 11° 12' E
Fund nach 148 Tagen 64 km Richtung SSE (161° 17') vom Beringungsort (lebend und frei)	
Bemerkungen: von diesem Vogel gelangen im Zeitraum vom 03.11.2004 bis 07.02.2005 20 Ableseungen auf einer Fläche von ca. 1 km ²	
EA 072 494 + GRÜN 496	
20.06.2005 Cochstedt 2 km S, Aschersleben-Staßfurt, S.-A. 51° 52' 11" 25' E	20.02.2006 Rottleberode, Sangerhausen S.-A. 51° 31' N 10° 56' E
Fund nach 245 Tagen 51 km Richtung SW (220° 45') vom Beringungsort (lebend und frei)	
EA 146323 + GRÜN 469	
16.06.2005 Dittfurt, Quedlinburg, S.-A. 51° 50' N 11° 12' E	07.02.2006 Kelbra, Sangerhausen, S.-A. 51° 25' N 11° 02' E
Fund nach 236 Tagen 48 km Richtung SSW (194° 00') vom Beringungsort (lebend und frei)	

lung der Wiederfunddaten. Unsere Kollegin Frau Karin Rost unterstützte uns bei den Ableseungen. Dem Leiter unserer Einrichtung, Herrn Dr. Holger Piegert, und unserem Referatsleiter Großschutzgebiete im Landesverwaltungsamt Halle, Herrn Robert Schönbrodt, danken wir für die kritische Durchsicht des Manuskripts.

6. Literatur

- BOCK, H., & S. HERRMANN (2006): Ergebnisse der Greifvogeluntersuchungen 2003 bis 2005 im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz und der Goldenen Aue. - *Apus* **13**: 45 - 61.
- BUB, H. (1977): Vogelfang und Vogelberingung Teil II. Fang mit großen Reusen, Fangkäfigen, Stellnetzen und Decknetzen. - *NBB* **377**, A. Ziemsen Verlag Wittenberg Lutherstadt. 3. Aufl., S. 30 - 38.
- BUB, H. (1986): Vogelfang und Vogelberingung Teil III. Fang mit Schlagnetzen, Kätscher und Hand, Greifvogel- und Wasservogelfang, Abend- und Nachtfang, Fang an der Tränke. - *NBB* **389**, A. Ziemsen Verlag Wittenberg Lutherstadt. 4. Aufl., S. 35 - 52.
- GLUTZ V. BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. M., & E. BEZZEL (1989): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band **4**. Falconiformes. - Aula-Verlag Wiesbaden, 2. Auflage.
- HERRMANN, S., KÜHNE, K., SPENGLER, G., & H. BOCK (2008): Überwinterungsverhalten von Mäusebussarden (*Buteo buteo*) im Südharzvorland in den Jahren 2003 bis 2007. - *Apus* **13**: 329 - 336.

- KÖPPEN, U. (2000): Zugtrieb oder Zugzwang? Über die saisonalen Wanderungen ostdeutscher Mäusebussarde *Buteo buteo*. - Populationsökologie Greifvogel- und Eulenarten, Halle/Saale, **4**: 179 - 195.
- KÖPPEN, U. (2005): Beringungs- und Wiederfunddaten alter beringter Mäusebussarde. - Schriftl. Mitt.
- MEBS, T. (1964): Über Wanderungen und bestandsgestaltende Faktoren beim Mäusebussard (*Buteo buteo*) nach deutschen Ringfunden. - Vogelwarte **22**: 180 - 194.
- MELDE, M. (1960): Das Revier des Mäusebussards. - Falke **7**: 100 - 105.
- MELDE, M. (1983): Der Mäusebussard *Buteo buteo*. - NBB **185**, A. Ziemsen Verlag Wittenberg Lutherstadt, 4. Aufl., S. 78 - 88.
- SCHULZE, W., & M. JENTZSCH (1993): Ergebnisse der Greifvogel- und Eulenberingung in der Goldenen Aue und im Südharz seit 1959. - Beitr. Vogelkd. **39**: 351 - 360.
- STUBBE, C., AHRENS, M., STUBBE, M., & J. GORETZKI (1995): Lebendfang von Wildtieren. - Berlin.
- STUBBE, M. (1998): Farbmarkierte Rotmilane (*Milvus milvus*) Schwarzmilane (*Milvus migrans*) und Mäusebussarde (*Buteo buteo*). - Jber. Monitoring Greifvögel u. Eulen Europas **10**: 95 - 96.
- STUBBE, M. (2000): Bitte um Mitarbeit. Farbmarkierte Rotmilane, Schwarzmilane und Mäusebussarde. - Apus **10**: 299.

Stefan Herrmann, Georg Spengler, Karsten Kühne, Harald Bock
Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz
Hallesche Straße 68 a
06536 Roßla
E-Mail: bioressh@lvwa.sachsen-anhalt.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [13_5_2008](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Stefan, Spengler Georg, Kühne Karsten,
Bock Harald

Artikel/Article: [Winterfänge von Mäusebussarden \(*Buteo buteo*\) in den Jahren 2004 - 2006 im Südhartzvorland 323-328](#)